

---

## Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Abg. Andreas Leitgeb) betreffend:

### **Kofinanzierung der Wildunfallprävention**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert mit Versicherungsunternehmen in Gespräche zu treten um, neben dem Tiroler Jägerverband, auch mit diesen eine Kofinanzierung von optischen und akustischen Wildwarnanlagen an Landesstraßen in Tirol zu erwirken.“**

Zuweisungsvorschlag:

**Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit**

Finanzausschuss

### **Begründung:**

Durchschnittlich ereignet sich in Österreich alle 7 Minuten ein Wildunfall. Dabei wurden im Jahr 2019 376 Personen verletzt und 2 getötet.<sup>1</sup> Rund 100.000 Österreicher\_innen werden jedes Jahr in einen Wildunfall verwickelt.<sup>2</sup>

Das Land Tirol hat sich dieser Problematik bereits 2008 angenommen, weshalb die Statistik Austria für Tirol im Bundesländervergleich relativ niedrige Fallzahlen ausweist. In Summe wurden bislang über 24.000 Wildwarnreflektoren und etwa 5.000 Wildwarngeräte an Landesstraßen installiert. Alleine im vergangenen Jahr wurden knapp 90.000€ für optische und akustische Installationen investiert.<sup>3</sup> Diese Wildwarner blinken oder geben Signaltöne ab wenn sich ein Fahrzeug nähert und sollen Wildtiere davon abhalten die Straße zu queren. Trotz dieser

---

<sup>1</sup> <https://www.kfv.at/wildunfaelle-in-oesterreich-2019/>

<sup>2</sup> <https://www.jagd fakten.at/wildunfaelle/>

<sup>3</sup> [https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/verkehr/service/downloads/Jahresbericht\\_Landesstrassen\\_2019.pdf](https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/verkehr/service/downloads/Jahresbericht_Landesstrassen_2019.pdf)

Maßnahmen geschieht auch in Tirol im Schnitt etwa alle 5 Stunden ein Verkehrsunfall mit einem Wildtier.<sup>4</sup>

Um die Verkehrssicherheit noch weiter erhöhen und das Tierleid mindern zu können, sollten diese Anstrengungen fortgeführt und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Bei der Finanzierung sollten künftig aber auch die Versicherungsunternehmen eingebunden sein. Denn diese profitieren durch jeden verhinderten Verkehrsunfall, in dessen Zuge die Versicherung nicht zum Tragen der Kosten herangezogen wird. Das Projekt Wildschutz in Oberösterreich macht es vor, hier teilen sich das Land und Versicherer den finanziellen Aufwand.<sup>5</sup> In Tirol werden die Kosten hingegen zu 2/3 vom Tiroler Jägerverband und zu 1/3 von der Landesstraßenverwaltung getragen.

Bei der jährlichen Nachrüstung von Wildwarngeräten im Wert von 75.000 € könnten sich die Versicherungen fortan beteiligen und dadurch ein Mehrwert für alle Beteiligten entstehen.<sup>6</sup>



Innsbruck, am 01. Juli 2021



---

<sup>4</sup> <https://www.tt.com/artikel/30793984/mehr-als-3000-wildunfaelle-pro-jahr-in-tirol-meist-bleibt-nur-der-gnadenschuss>

<sup>5</sup> <https://www.tips.at/nachrichten/ooe/leben/529265-projekt-wildschutz-soll-verkehrssicherheit-erhoehen-und-tierleid-minimieren>

<sup>6</sup> <https://www.tirol.gv.at/regierung/pressemeldungen/meldung/weniger-wildunfaelle-durch-warngeräte/>